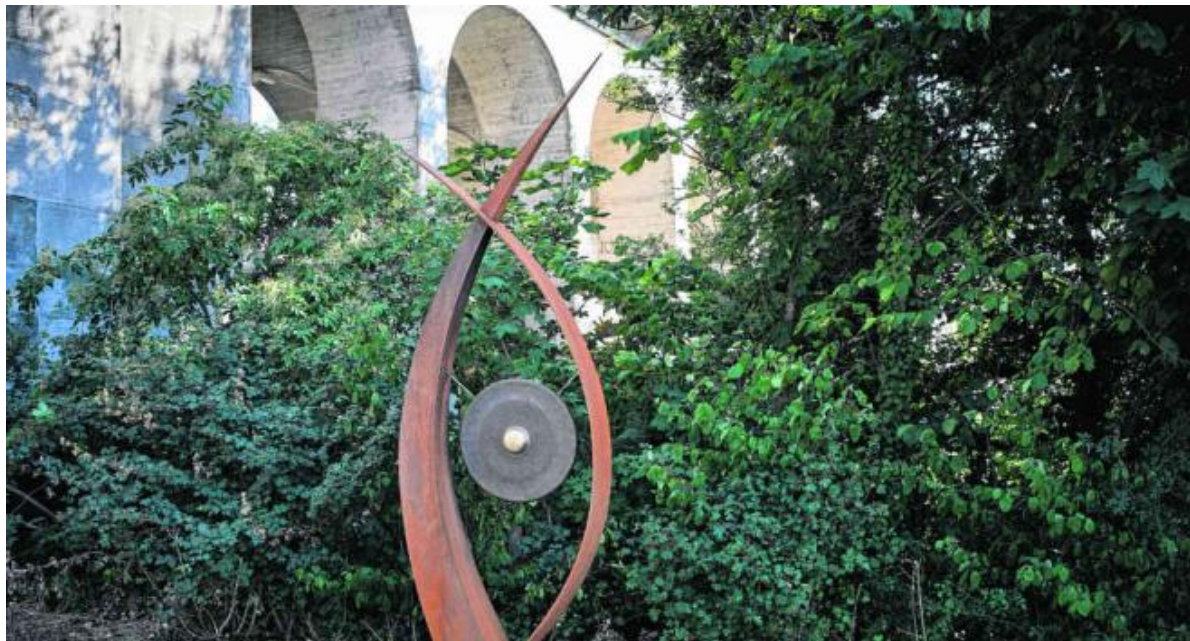


Eine Erfahrung für die Sinne

CARINE MEIER (TEXT) UND CHARLES ELLENA (BILDER)



Der grosse Gong befindet sich nahe der Grandfeybrücke. Hinter der Skulptur steht der Düdinger Künstler Manfred Zurkinden.

Zwischen dem Bahnhof Düdingen und dem Bahnhof Freiburg Poya hat Düdingen Tourismus einen Sinn- und Klangweg eingerichtet. Der Weg ist trotz 9,5 Kilometern Länge sehr familienfreundlich. Lokale Künstler haben am Aufbau der 15 verschiedenen Posten mitgewirkt.

Für Familien mit Kindern, die einen ausgedehnten Sonntagsspaziergang mögen, hat Düdingen Tourismus einen Sinn- und Klangweg eingerichtet. Dieser führt entlang des Schifensees vom Bahnhof Düdingen bis zur Haltestelle Freiburg Poya. Die 9,5 Kilometer sind in zwei bis zweieinhalb Stunden zu bewältigen. «Mit Kindern kann man aber gut vier oder fünf Stunden rechnen», erklärt Erwin Bertschy, genannt Buba, der die Idee zum Themenweg hatte. Man könne ja auch am See bräteln oder sogar baden gehen, fügt er hinzu.

Die Idee hinter dem Weg

Erwin Bertschy hatte bereits vor zehn Jahren, als er mit seinen Kindern in Österreich auf einem Themenweg wanderte, die Idee, so etwas im Sensebezirk einzurichten. Als Inspiration diente ihm ein Klangweg im Toggenburg. «Die

Kinder waren von den Posten dort begeistert», sagt er. Vor gut zwei Jahren habe er sein Projekt dann Düdingen Tourismus vorgestellt. Er ist selbst Mitglied im Vorstand der Organisation. Nach und nach wurde die Idee dann verwirklicht. Zuerst nahm Bertschy Kontakt mit lokalen Künstlern auf und suchte Sponsoren. Letzte Woche wurden dann 15 Skulpturen und Klangobjekte aufgestellt. In einigen Jahren sollen es bis zu 30 sein, dafür braucht es allerdings mehr Mittel.

«Unsere Idee ist, dass Leute aus der Stadt hinaus mit dem Zug zu uns kommen und dann zurück spazieren», meint Manfred Waelchli, Präsident von Düdingen Tourismus. Es sei kein Zufall, dass die beiden Bahnhöfe Anfangs- und Endpunkt des Weges sind. Bisher kostete das Projekt 75 000 Franken. «Wir waren zweimal mit einem Stand am Martinsmarkt in Düdingen», erzählt der Präsident. Dort fanden sich vor allem private Gönner.

Der Weg sei auch gut mit dem Velo befahrbar, er habe es selbst ausprobiert, meint Manfred Zurkinden, Künstler aus Düdingen, der zwei Werke zur Verfügung gestellt hat.

Gong, Echo und Augenblick

«Ich wollte schon immer einen grossen Gong machen», erklärt der Künstler. Umso mehr habe es ihn gefreut, als er die Anfrage von Erwin Bertschy erhalten haben. Der Gong steht nahe der Grandfeybrücke, die die Spaziergänger auf dem Sinn- und Klangweg überqueren. Sein zweites Werk heisst Augenblick, eine grosse Skulptur mit eingebautem Fernrohr. Auch bereits vorhandene Strukturen werden genutzt, um Töne zu erzeugen. So gibt es beispielsweise in der Autobahnunterführung ein grossartiges Echo. Nur die Schilder, die die Posten erklären, fehlen noch, sie sollen aber bis in zehn Tagen aufgestellt werden.

Am Schiftenensee stehen verschiedene Klangobjekte. Drei gemütliche Holzbänke laden zum Sitzen und Lauschen ein.

Zum Weg

Gut erreichbar für Zugreisende

Der Sinn- und Klangweg beginnt am Bahnhof Düdingen und endet an der Haltestelle Freiburg Poya. So ist der Spaziergang mit dem Zug bequem erreichbar. Von Düdingen aus führt er entlang des

Schiffenensees, über die Grandfeybrücke bis nach Freiburg. Auf den 9,5 Kilometern Weg gibt es überall Picknickplätze und Bänke. Im Moment sind 15 Posten eingerichtet, darunter 13 Klangobjekte und 2 Sinnobjekte. Im nächsten Jahr sollen noch fünf bis sechs dazukommen. Der familienfreundliche Weg ist bei jedem Wetter begehbar und teilweise sogar behindertengerecht.cm